

Stand: 09.07.2025 11:54:30

Vorgangsmappe für die Drucksache 16/16407

""Alltagskompetenz und Lebensökonomie" als verpflichtender Unterrichtsgegenstand"

---

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 16/16407 vom 16.04.2013
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 16/17051 des BI vom 06.06.2013
3. Beschluss des Plenums 16/17387 vom 20.06.2013
4. Plenarprotokoll Nr. 129 vom 20.06.2013

## Antrag

der Abgeordneten **Karl Freller, Barbara Stamm, Georg Eisenreich, Albert Füracker, Annemarie Biechl, Gudrun Brendel-Fischer, Heinz Donhauser, Hans Herold, Robert Kiesel, Manfred Ländner, Martin Neumeyer, Eduard Nöth, Reinhard Pachner, Berthold Rüth, Peter Schmid, Kerstin Schreyer-Stäblein, Klaus Steiner, Jürgen Ströbel, Walter Taubeneder, Josef Zellmeier CSU,**

**Renate Will, Dr. Andreas Fischer, Jörg Rohde, Julika Sandt, Dietrich Freiherr von Gumpenberg, Thomas Dechant und Fraktion (FDP)**

### „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ als verpflichtender Unterrichtsgegenstand

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel sowie ohne Ausweitung der Stundentafeln als verpflichtenden Unterrichtsgegenstand zu gewährleisten und weiterzuentwickeln. Dies bedeutet insbesondere die Ausbildung von Alltagskompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern aller Schularten von der ersten bis zur zehnten Jahrgangsstufe:

- Zur Umsetzung wird ein pädagogisches Gesamtkonzept erstellt, das die Themen der „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ modulartig über alle Jahrgangsstufen und Schularten hinweg weiterentwickelt und festlegt.
- Das pädagogische Gesamtkonzept soll den Schwerpunkt auf Ernährungs- und Gesundheitsbildung, hauswirtschaftliche Grundkenntnisse, Verbraucherbildung (einschließlich Finanzen), Vorsorge sowie nachhaltige Lebensführung legen. Es soll aufzeigen, welche Inhalte des Fächerkanons in welcher Jahrgangsstufe in den verschiedenen Schularten umgesetzt werden.

- Der Unterrichtsgegenstand „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ soll gerade auch im Bereich der Ganztagsangebote stärker positioniert werden. Dazu soll insbesondere die Zusammenarbeit mit externen Partnern und Honorarkräften im Rahmen bestehender oder zu entwickelnder Kooperationsvereinbarungen (z.B. mit den Landfrauen, dem Bayerischen Landesausschuss für Hauswirtschaft, dem Bayerischen Bauernverband und dem Landesverband für Gartenbau und Landespflege, mit der Vernetzungsstelle Schulverpflegung, den Fachzentren Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung und gegebenenfalls mit anderen fachlich einschlägigen Organisationen verstärkt werden.
- In diesem Zusammenhang soll auch geprüft werden, wie die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (wie z.B. „Erlebnis Bauernhof“, Waldpädagogik) und vorhandener Programme (wie z.B. das Schulfruchtprogramm oder der aid-Ernährungsführerschein) sowie der Einsatz fach- und lebenspraktischer Angebote in den verschiedenen Schularten, z.B. in Form einer Praxiswoche oder durch die Bildung von Schulprofilen und insbesondere im Bereich Ganztagschule verstärkt werden kann.
- Der Unterrichtsgegenstand „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ soll in den Praxis- und Serviceteil der Lehrpläne als eigenständiger Bereich aufgenommen werden.
- Der Unterrichtsgegenstand „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ soll auch in digitalen und netzgestützten Formaten, z.B. im neuen elektronischen Lehrplaninformationssystem, nutzbar sein und mit den Fachinhalten der Schulfächer vernetzt werden.
- Das Fachprofil einzelner Fächer – z.B. Werken und Textiles Gestalten (WTG) oder Heimat- und Sachunterricht (HSU) – soll evaluiert und ggf. um Inhalte wie Ernährung oder Verbraucherbildung erweitert werden.
- „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ ist auch inhaltlicher Bestandteil der Lehrerfortbildung.
- Bis Ende des Schuljahres 2013/2014 ist über das Ergebnis der Konzeptentwicklung zu berichten.

## **Beschlussempfehlung und Bericht**

**des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport**

**Antrag der Abgeordneten Karl Freller, Barbara Stamm, Georg Eisenreich u.a. CSU, Renate Will, Dr. Andreas Fischer, Jörg Rohde u.a. und Fraktion (FDP)**  
Drs. 16/16407

**"Alltagskompetenz und Lebensökonomie" als verpflichtender Unterrichtsgegenstand**

### **I. Beschlussempfehlung:**

Zustimmung

Berichterstatter: **Jürgen Ströbel**  
Mitberichterstatter: **Martin Güll**

### **II. Bericht:**

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen, der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und der Ausschuss für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Verbraucherschutz haben den Antrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 84. Sitzung am 18. April 2013 beraten und mit folgendem Stimmresultat:  
CSU: Zustimmung  
SPD: Ablehnung  
FREIE WÄHLER: Enthaltung  
B90/GRÜ: Zustimmung  
FDP: Zustimmung  
Zustimmung empfohlen.

3. Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen hat den Antrag in seiner 215. Sitzung am 14. Mai 2013 mitberaten und mit folgendem Stimmresultat:  
CSU: Zustimmung  
SPD: Ablehnung  
FREIE WÄHLER: Enthaltung  
B90/GRÜ: Zustimmung  
FDP: Zustimmung  
Zustimmung empfohlen.
4. Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat den Antrag in seiner 75. Sitzung am 15. Mai 2013 mitberaten und mit folgendem Stimmresultat:  
CSU: Zustimmung  
SPD: Ablehnung  
FREIE WÄHLER: Enthaltung  
B90/GRÜ: Zustimmung  
FDP: Zustimmung  
Zustimmung empfohlen.
5. Der Ausschuss für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Verbraucherschutz hat den Antrag in seiner 102. Sitzung am 6. Juni 2013 mitberaten und mit folgendem Stimmresultat:  
CSU: Zustimmung  
SPD: Ablehnung  
FREIE WÄHLER: Enthaltung  
B90/GRÜ: Zustimmung  
FDP: Zustimmung  
Zustimmung empfohlen.

**Martin Güll**  
Vorsitzender

## Beschluss

### des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

**Antrag** der Abgeordneten **Karl Freller, Barbara Stamm, Georg Eisenreich, Albert Füracker, Annemarie Biechl, Gudrun Brendel-Fischer, Heinz Donhauser, Hans Herold, Robert Kiesel, Manfred Ländner, Martin Neumeyer, Eduard Nöth, Reinhard Pachner, Berthold Rüth, Peter Schmid, Kerstin Schreyer-Stäblein, Klaus Steiner, Jürgen Ströbel, Walter Taubeneder, Josef Zellmeier** CSU,

**Renate Will, Dr. Andreas Fischer, Jörg Rohde, Julika Sandt, Dietrich Freiherr von Gumpenberg, Thomas Dechant** und Fraktion (FDP)

Drs. 16/16407, 16/17051

### „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ als verpflichtender Unterrichtsgegenstand

Die Staatsregierung wird aufgefordert, „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel sowie ohne Ausweitung der Stundentafeln als verpflichtenden Unterrichtsgegenstand zu gewährleisten und weiterzuentwickeln. Dies bedeutet insbesondere die Ausbildung von Alltagskompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern aller Schularten von der ersten bis zur zehnten Jahrgangsstufe:

- Zur Umsetzung wird ein pädagogisches Gesamtkonzept erstellt, das die Themen der „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ modulartig über alle Jahrgangsstufen und Schularten hinweg weiterentwickelt und festlegt.
- Das pädagogische Gesamtkonzept soll den Schwerpunkt auf Ernährungs- und Gesundheitsbildung, hauswirtschaftliche Grundkenntnisse, Verbraucherbildung (einschließlich Finanzen), Vorsorge sowie nachhaltige Lebensführung legen. Es soll aufzeigen, welche Inhalte des Fächerkanons in welcher Jahrgangsstufe in den verschiedenen Schularten umgesetzt werden.
- Der Unterrichtsgegenstand „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ soll gerade auch im Bereich der Ganztagsangebote stärker positioniert werden. Dazu soll insbesondere die Zusammenarbeit mit externen Partnern

und Honorarkräften im Rahmen bestehender oder zu entwickelnder Kooperationsvereinbarungen (z.B. mit den Landfrauen, dem Bayerischen Landesausschuss für Hauswirtschaft, dem Bayerischen Bauernverband und dem Landesverband für Gartenbau und Landespflege, mit der Vernetzungsstelle Schulverpflegung, den Fachzentren Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung und gegebenenfalls mit anderen fachlich einschlägigen Organisationen) verstärkt werden.

- In diesem Zusammenhang soll auch geprüft werden, wie die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (wie z.B. „Erlebnis Bauernhof“, Waldpädagogik) und vorhandener Programme (wie z.B. das Schulfruchtprogramm oder der aid-Ernährungsführerschein) sowie der Einsatz fach- und lebenspraktischer Angebote in den verschiedenen Schularten, z.B. in Form einer Praxiswoche oder durch die Bildung von Schulprofilen, und insbesondere im Bereich Ganztagschule verstärkt werden kann.
- Der Unterrichtsgegenstand „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ soll in den Praxis- und Serviceteil der Lehrpläne als eigenständiger Bereich aufgenommen werden.
- Der Unterrichtsgegenstand „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ soll auch in digitalen und netzgestützten Formaten, z.B. im neuen elektronischen Lehrplaninformationssystem, nutzbar sein und mit den Fachinhalten der Schulfächer vernetzt werden.
- Das Fachprofil einzelner Fächer – z.B. Werken und Textiles Gestalten (WTG) oder Heimat- und Sachunterricht (HSU) – soll evaluiert und ggf. um Inhalte wie Ernährung oder Verbraucherbildung erweitert werden.
- „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“ ist auch inhaltlicher Bestandteil der Lehrerfortbildung.
- Bis Ende des Schuljahres 2013/2014 ist über das Ergebnis der Konzeptentwicklung zu berichten.

Die Präsidentin

I.V.

**Franz Maget**

II. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Franz Maget

Vierte Vizepräsidentin Christine Stahl

**Zweiter Vizepräsident Franz Maget:** Ich rufe Tagesordnungspunkt 7 auf:

### **Abstimmung**

**über Anträge, die gemäß § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. a. Anlage 16)**

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens beziehungsweise dem seiner Fraktion einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön. Gegenstimmen? – Stimmenthaltungen? – Damit haben alle zugestimmt. Damit übernimmt der Landtag diese Voten.

(Siehe Anlage 16)

Wir haben verabredet, jetzt eine Mittagspause einzulegen. Die geht dann bis exakt 15.00 Uhr. Danach geht es mit den Dringlichkeitsanträgen weiter. Vielen Dank, wir unterbrechen die Sitzung.

(Unterbrechung von 14.27 bis 15.01 Uhr)

**Vierte Vizepräsidentin Christine Stahl:** Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir fahren in der Sitzung fort. Wenn es nach mir ginge, bekämen Sie allerdings alle hitzefrei, aber das würde uns am Ende wieder einholen.

Vor Aufruf des ersten Dringlichkeitsantrags gebe ich das Ergebnis der vorhin durchgeführten namentlichen Abstimmung betreffend Zustimmung gemäß Artikel 20 Absatz 2 des Bayerischen Landesplanungsgesetzes zu dem Entwurf einer Verordnung über das Landesentwicklungsprogramm Bayern auf Drucksache 16/15555 bekannt. Es betraf den Tagesordnungspunkt 6. Mit Ja haben 84, mit Nein 65 Abgeordnete gestimmt. Es gab eine Stimmenthaltung. Damit hat der Landtag seine Zustimmung entsprechend der Beschlussempfehlung des federführenden Ausschusses auf Drucksache 16/17150 erteilt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 15)

